

Betreff: Wahlprüfsteine zur Wahl des Landtags des Landes Brandenburg

Datum: Tue, 13 Aug 2019 10:50:48 +0200

Von: Jürgen Hauschke <j.hauschke@v-partei.de>

An: info@animal-public.de

Betreff: Ihre Anfrage – Wahlprüfstein zur Wahl des Landtags Brandenburg

Sehr geehrte Frau Röhl, sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Fragen. Zuerst möchten wir betonen, dass unsere Ziele sich mit den Ihren in vollem Maße decken. Neben dem Schutz des Klimas und der Natur hat der Schutz der Tiere und der Artenvielfalt bei uns höchste Priorität.

- Wir halten die Einführung des Verbandsklagerechts in Brandenburg besonders in der heutigen Zeit für äußerst notwendig. Die diversen Vereine und Organisationen die sich hauptsächlich aus ehrenamtlich aktiven Bürgern zusammensetzen müssen die Möglichkeiten der Verbandsklage erhalten. In Verbindung mit dem verstärkten agieren des unabhängigen Landestierschutzbeauftragten, muss sich die Qualität des Tierschutzes nicht zuletzt in unserem Bundesland zum Besseren wenden. Wir werden uns mit entsprechenden Anträgen an den Landtag für dieses Ziel stark machen.
- In Sachen Bildung gibt es vieles was sich ändern muss. Die Probleme der heutigen Zeit resultieren nicht zuletzt aus der falschen Prägung und der unzureichenden Bildung der letzten Generationen. Dinge wie Ethik, Empathie, Kunst und Kultur sind unserer Meinung nach zu kurz gekommen. Wir stehen für die grundlegende Reform des Bildungssystems. Unsere Kinder sollen wissen was Biodiversität bedeutet und wie wichtig sie für unser aller Leben auf diesem Planeten ist.
- Zum Thema exotische Tiere in Privathand stehend wir Grundsätzlich auf dem Standpunkt, dass nur die Freiheit artgerecht sein kann. Die Erstellung von Positivlisten kann hier nur ein erster Schritt sein, hat aber für die Tiere keinen besonderen Wert. Die Haltung und der Handel mit exotischen Tieren sollte unserer Ansicht nach umgehend reduziert und langfristig komplett eingestellt werden. Ein erster Schritt in diese Richtung muss das Verbot von Exotenbörsen sein. Eine Aufstockung der Mittel für Tierheime ist nicht nur im Interesse exotischer Fundtiere dringend notwendig, kann aber „nur“ eine vorübergehende Maßnahme darstellen. Es geht grundsätzlich darum die Ursachen für die Überfüllung unserer Tierheime zu beseitigen und nicht „nur“ den derzeitigen Zustand zu finanzieren.
- Ebenso wie bei der Haltung von Wildtieren, stehen wir 100%ig für das Verbot von Wildtieren in Zirkussen. Erfreulicher Weise gibt es bereits mehrere Städte und Gemeinden die diese Zirkusse nicht mehr agieren lassen. Eine Bundesratsinitiative wäre nun ein wichtiger Schritt um dieses Verbot deutschlandweit durchzusetzen.
- Zum Thema Jagd stehen wir auf dem Standpunkt, dass jegliche Art von Hobbyjagd grundsätzlich verboten werden soll. Sämtliche notwendigen Jagdaufgaben sollen ausschließlich von ausgebildeten Berufsjägern ausgeführt werden. Des Weiteren sollten vermehrt Ranger (Schutzgebietsbetreuer) zum Einsatz kommen, die sich um die Belange der Wiederherstellung der Biodiversität in unserer Natur einsetzen.

- Die geforderten „wolfsfreien Zonen“ und deren Bejagung entbehren jeder Vernunft, widersprechen den FFH-Richtlinien und würden zur wiederholten Ausrottung des Wolfes führen. Artenschutz vor wirtschaftlichem Profit!
- Zum Thema Zoos ist unsere Grundeinstellung, dass nur die Freiheit Artgerecht sein kann. Unter bestimmten artenschutztechnischen Notwendigkeiten kann ein Zoo entsprechende Aufgaben erfüllen. Das BNatSchG und seine Festlegungen muss hier eine Minimalforderung darstellen welche zwingend eingehalten werden müssen. Wer die Einhaltung dieser Bedingungen nicht einhalten kann oder will, muss seinen Betrieb schließen!
- Jeglicher Umgang mit unseren Mitlebewesen muss eine dringende Reform erfahren! Wir stehen für eine Bio-vegane Landwirtschaft, die Abschaffung aller Tierversuche und den Schutz der Wildtiere.

Wir bedanken uns für Ihre Anfrage und möchten uns für die späte Beantwortung entschuldigen. Wir hoffen Sie können erkennen, dass wir zwar eine junge aber trotz allem, sehr ambitionierte Partei sind, die sich stark von anderen Parteien absetzt. Mit der Möglichkeit ein Mitspracherecht im Landtag zu bekommen, eröffnet sich für uns die Möglichkeit all unsere Ziele für die Natur und ihre Lebewesen konsequent im Parlament einzubringen und wenn möglich durchzusetzen. Nicht zuletzt unsere Kooperation mit der „Initiative für die Natur“ zeigt deutlich, dass wir andere Wege gehen und an der Basis aktiv sind und sein werden. Ihre Organisation kann auf unsere Unterstützung bauen, und das auch, wenn wir keinen Sitz im Landtag gewinnen können.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Hauschke

V-Partei³ LV Brandenburg / Landespressesprecher